

8. September 2015

Kontakte

Ron Halbright 076 490 10 50 ron.halbright@ncbi.ch

Rupan Sivaganesan 079 911 22 22

Mustafa Atici 079 353 07 18

## Medienmitteilung

**Tagung „Ratsmitglieder mit Migrationshintergrund: Ist die Schweizer Politik bereit?“ in Bern, 11.9.15 (d/f)**

**Vertretung aller Schweizer Parteien und Fachleute aus der Schweiz und Deutschland debattieren 13 Empfehlungen, um mehr Migrant/innen in die Schweizer Politik zu bringen.**

**Parlamentarier/innen wie SR Anita Fetz (SP), NR Fathi Derder (FDP), NR Bathasar Glättli (GPS) sowie Fachleute wie Prof. Dr. Georg Lutz versammeln sich mit rund 70 Engagierten, um die Vertretung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweizer Politik kritisch zu betrachten. Verglichen mit der Situation in den Nachbarländern sind Personen mit Migrationshintergrund in Schweizer Parlamenten und Exekutiven auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene eine Seltenheit. Die „Stimme der gewählten MigrantInnen für alle“ fordert die Parteien und die Wählerschaft auf, sich für Parlamente einzusetzen, welche der Bevölkerung der Schweiz in all ihrer Vielfalt widerspiegeln.**

In der Schweizer Politik sprechen weibliche Ratsmitglieder für die Interessen der Frauen, gewählte Bauern und Bäuerinnen für die Interessen der Landwirtschaft. Doch wer spricht für die Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund? Wissenschaftliche Analysen der Wahlergebnisse in der Schweiz haben gezeigt, dass je nach Ethnie bzw. Namen das Streichen von Kandidierenden von Wahllisten zunimmt und somit die Chancen auf Erfolg reduziert werden.

„Stimme der gewählten MigrantInnen für alle“ hat 13 Empfehlungen entwickelt, die zusammen mit Vertreter/innen aller Parteien am 11. September 2015 an der nationalen Tagung (d/f) in Bern debattiert werden, um Partizipation zu fördern. Präsentieren werden auch Grossrat Mustafa Atici (SP), Memet Kilic (Deutschland), Orun Palit (GLP), Aliko Panayides (SVP), Béatrice Wertli (CVP) u.a.

SR Fetz wird erklären wie Frauen in der Schweizer Politik vor wenigen Jahrzehnten Fuss gefasst haben und die Herren Kilic, Atici und Derder wie die ersten Migrant/innen in Deutschland und in der Schweiz gewählt worden sind.

Diese Tagung bildet den Startpunkt einer genaueren Beobachtung der Schweizer Politik im Hinblick auf die Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Folgenden Empfehlungen werden behandelt:

### **A. Öffnung der Parteien als „Gatekeeper“ zur politischen Partizipation**

**Empfehlung 1:** Jede Partei setzt Ziele und überprüfbare Aktionspläne, um chancenreiche Nominierungen von Kandidierenden mit Migrationshintergrund zu fördern.

**Empfehlung 2:** Kandidierenden mit Migrationshintergrund werden Listenplätze fair und verhältnismässig zugesprochen.

Stimme der gewählten MigrantInnen für alle  
Voix des migrant(e)s élu(e)s pour toutes et tous  
Migranti elette ed eletti – una voce per tutti

GEWÄHLTE  
stimme

**Empfehlung 3:** Parteien rekrutieren und fördern aktiv Parteimitglieder und Kandidierende mit Migrationshintergrund inklusive qualifizierten Quereinsteigenden und passen die Parteistrukturen und -plattform dafür an.

**Empfehlung 4:** Parteien arbeiten aktiv mit zivilgesellschaftlichen Strukturen der Migrationsbevölkerung.

**Empfehlung 5:** Parteien fördern die Einbürgerung und politische Partizipation (mit oder ohne Stimmrecht) von Menschen mit Migrationshintergrund (aufbauend auf zivilgesellschaftliche Teilnahme) aktiv.

## **B. Parteipolitisch neutrales Engagement der Migrations-Organisationen.**

**Empfehlung 6:** Stimmbeteiligung und Kandidaturen durch Information und Motivation aktiv unterstützen.

## **C. Potentielle Kandidierende mit Migrationshintergrund brauchen Engagement und Unterstützung**

**Empfehlung 7:** Sich informieren und vernetzen, Mentor/innen suchen.

**Empfehlung 8:** Die Teilnahme an lokalen Gremien aktiv angehen.

**Empfehlung 9:** Im Voraus eine gemeinsame Kommunikationsstrategie entwickeln.

**Empfehlung 10:** Politisches Engagement als Teamarbeit, nicht als Einzelkampf betrachten.

**Empfehlung 11:** Öffentliches Auftreten aktiv trainieren.

## **D. Öffnung der Wählerschaft und der Medien**

**Empfehlung 12:** Thema Wahlchancen für Menschen mit Migrationshintergrund gesellschaftlich aufgreifen.

**Empfehlung 13:** Stimmberechtigte mit und ohne Migrationshintergrund engagieren sich für mehr politische Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund.

Ständerätin Anita Fetz beurteilt die Situation der Frauen im Kampf um politische Partizipation vor nicht allzu langer Zeit als „durchaus vergleichbar mit dem was sich Migrant/innen heute teilweise in der veröffentlichten Meinung als Pauschalurteile gefallen lassen müssen“. Dieser Kampf „war geprägt von böartigen und gehässigen Diskussionen, die von Frauenfeindlichkeit strotzen. Mehrere Frauengenerationen brachten immer wieder den Mut, die Hartnäckigkeit und das grosse Engagement auf, dafür zu kämpfen und zu werben, bis es 1971 so weit war.“

Mustafa Atici, Grossrat Basel und Präsident SP Migration, gibt zu bedenken: "Herr Özdemir leitet die Grünen in Deutschland, Frau Vallaud-Belkacem ist Bildungsministerin in Frankreich, dazu kommen die ehemalige Integrationsministerin Kyenge in Italien und Präsident Obama in den USA: Wo sind die Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweizer Politik? Die Schweiz braucht Entwicklungshilfe, damit Migrant/innen in der Politik auf jeder Ebene sicht- und hörbar werden."

Rupan Sivaganesan, Kantons- und Gemeinderat Zug sowie Koordinator der "Gewählten Stimme", sagt: "Zu lange war die Hälfte der Schweiz in der Politik abwesend, seit 40 Jahren werden sie von manchen Parteien aktiv gefördert. Was machen diese nun für die Menschen mit Migrationshintergrund, die rund ein Drittel der Schweizer Bevölkerung ausmachen? Ist die Schweizer Politik bereit,

unsere bunten Gesichter und fremd tönenden Namen nicht nur als Alibiübung oder als Lückenfüller zu verwenden?"

Tvrtko Brzovic, Gemeinderat Stadt Solothurn, Vorstand Second@s Plus und Berufsschullehrer, äussert sich zum Thema kurz und knapp: „Erst wenn der Name kein Thema mehr ist, ist es einer Partei wirklich gelungen, Mitglieder mit Migrationshintergrund zu fördern.“

Einer anderen Meinung ist Aliko Panayides, Geschäftsführerin der SVP Kanton Bern, Gemeinderätin und Vize-Gemeindepräsidentin in Ostermundigen: Spezielle Massnahmen seien nicht nötig, da „Personen mit Migrationshintergrund nicht eine ‚Gattung Menschen‘ ist, welche eine andere Behandlung oder eine Art positive Diskriminierung braucht. Entweder man liebt die Auseinandersetzung und das Angepflaumtwerden und geht daher in die Politik, oder man lässt die Politiker alleine streiten und sucht die Herausforderungen eher in der Wirtschaft, Kultur oder Familie. Dies gilt für alle Leute, egal welcher Herkunft oder welcher Nationalität.“

„Gewählte Stimme der MigrantInnen für alle“ ist ein politisch neutraler Zusammenschluss von aktuellen und ehemaligen kommunalen, kantonalen und nationalen Ratsmitgliedern mit Migrationshintergrund ([www.gewaehlte-stimme.ch](http://www.gewaehlte-stimme.ch)). Das Ziel ist, dass die Stimmen der Betroffenen in den öffentlichen Debatten um Migration und Integration zunehmend gehört werden. Gewählte Stimme wird von Rupan Sivaganesan (Kantons- und Gemeinderat Zug) koordiniert. Des Weiteren gibt es eine Steuergruppe, bestehend aus Ratsmitgliedern aus verschiedenen Kantonen, und ein Sekretariat, welche von NCBI Schweiz ([www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch)) geleitet wird.

**Weitere Informationen (d/f) unter:**

<http://www.gewaehlte-stimme.ch/Projekte/Tagung.php>

Vor der Tagung werden die vollständigen Empfehlungen (d/f) im Internet aufgeschaltet.

Rupan Sivaganesan, [rupan.sivaganesan@gewaehlte-stimme.ch](mailto:rupan.sivaganesan@gewaehlte-stimme.ch), 079 911 22 22  
Ron Halbright, [ron.halbright@gewaehlte-stimme.ch](mailto:ron.halbright@gewaehlte-stimme.ch), 076 490 10 50